



Betreff:
Personalentwicklungskonzept für das Potsdam-Museum

öffentlich

bezüglich
DS Nr.: 07/SVV/1116

Erstellungsdatum 28.05.2008

Eingang 902: _____

Einreicher: FB Kultur und Museum

Beratungsfolge:

Datum der Sitzung

Gremium

04.06.2008 Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam
19.06.2008 Ausschuss für Kultur

Inhalt der Mitteilung:

Die Stadtverordnetenversammlung nimmt zur Kenntnis:

Personalentwicklungskonzept für das Potsdam-Museum – gemäß Anlage.

Beratungsergebnis

Zur Kenntnis genommen:

Gremium:

Sitzung am:

zurückgestellt

zurückgezogen

überwiesen in den Ausschuss:

Wiedervorlage:

Büro der Stadtverordnetenversammlung

Museum einschließlich der Gedenkstätten zu erarbeiten und dies im Juni 2008 der Stadtverordnetenversammlung vorzulegen“ (07/SVV/1116).

Personalentwicklung (PE) umfasst der Definition nach alle geplanten Maßnahmen der Bildung, der Förderung und der Organisationsentwicklung, die von einer Organisation oder Person zielorientiert geplant, realisiert und evaluiert werden. http://de.wikipedia.org/wiki/-cite_note-0 In dem hier skizzierten **Rahmenkonzept** können die Dimensionen der Personalentwicklung nur ansatzweise verfolgt werden, da hierfür eine intensive Untersuchung der Organisationsstruktur des Potsdam-Museums nötig wäre. Es handelt sich also um ein Rahmenkonzept für die **künftige Organisationsstruktur im Personalbereich** des Potsdam-Museums. Die Aufgabe der Personalentwicklung im engeren Sinn muss von dem künftigen Direktor des Potsdam-Museums übernommen werden, zu dessen Aufgaben u.a. gehören wird, den Betriebsablauf zu organisieren und ggf. eine Erarbeitung neuer Organisationsstrukturen vorzunehmen (s.u.).

Durch die Zusammenführung von Potsdam-Museum und Potsdam Forum im Gebäude „Altes Rathaus“ entsteht eine moderne Kultur- und Bildungseinrichtung, die Funktionen eines Museums und Funktionen eines Veranstaltungshauses integriert.

Neben den „klassischen“ Aufgaben des Museums (Sammeln, Bewahren, Erforschen, Erschließen, Präsentieren) gilt es, die Sammlungs- und Ausstellungsarbeit um publikumswirksame Bildungsangebote und Freizeitaktivitäten zu erweitern. Daher wird das Potsdam-Museum nach seiner Zusammenführung mit dem Potsdam Forum im Alten Rathaus eine eigene Veranstaltungsabteilung mit Programmforum aufbauen. Die veranstaltungs- und kommunikationsbetonte Arbeit verlangt nach einem Personalkonzept, welches entsprechende Ressourcen für die Bereiche Veranstaltungen, Marketing/PR, Vermietungen und Museumspädagogik bereithält.

Das Rahmenkonzept für die künftige Personalstruktur beinhaltet folgende Voraussetzungen:

1. Nach der Sommerpause wird **ein/e Direktor/in** für das Potsdam-Museum eingesetzt. Sein/Ihr Leitungsbereich bezieht sich auch auf die Gedenkstätte Lindenstraße 54/55 und die Informationsausstellung „Potsdam und der 20. Juli 1944“. Als deren/dessen wesentliche Aufgaben werden u. a. benannt:
 - Konzeptentwicklung und Ausarbeitung der Dauerausstellung sowie von Wechselausstellungen
 - Ausarbeitung eines Betriebskonzepts mit betontem Veranstaltungsanteil auf der Basis des schon vorhandenen Konzepts für die gemeinsame Nutzung des Gebäudes Altes Rathaus durch Potsdam-Museum und Potsdam Forum;
 - Konzeptentwicklung und Vorbereitung einer zielgruppenorientierten Bildungs- und Museumsarbeit;
 - Leitung des wissenschaftlichen und museologischen Teams;
 - Organisation des Betriebsablaufes, gegebenenfalls mit Erarbeitung neuer Organisationsstrukturen;
 - Einbindung in ein Kooperationsnetzwerk von regionalen, überregionalen und internationalen Museen;
 - Erinnerungs- und Bildungsorten, Archiven und Forschungseinrichtungen;
 - Darstellung des Projekts in der Öffentlichkeit;
 - Entwicklung von Publikationen und Materialien zu Ausstellungen und zur Bildungs- und Museumsarbeit;
 - Planung, Koordinierung und Durchführung von Öffentlichkeitsarbeits-, Marketing- und Fundraisingmaßnahmen sowie Einwerbung von Drittmitteln.
2. Für die museumsfachliche Pflege der Sammlungen und Ausstellungen und die interne Kommunikation sowohl im Potsdam-Museum als auch in der Gedenkstätte Lindenstraße wird ein Mitarbeiter mit dem Tätigkeitsschwerpunkt Sammlung/ Ausstellungen eingesetzt.
3. Die Bereiche **Marketing, Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen, Vermietungen sowie Museumspädagogik** werden nach der Zusammenführung von Potsdam-Museum und Potsdam Forum in einer eigenen Abteilung gebündelt, die eng mit dem städtischen Kulturmarketing im Fachbereich Kultur und Museums zusammenarbeiten wird. Die Stelle Museumspädagogik wird mit dem Bezug des Alten Rathauses nach der Sanierung (voraussichtlich 2011) besetzt. Der Schwerpunkt „Museumspädagogik“ wird durch den Aufbau eines Stammes von freiberuflich arbeitenden Referenten ausgebaut.

4. Die **wissenschaftlichen** und **museologischen** Stellen bleiben entsprechend ihren Fachaufgaben erhalten.
5. Ab 01.09.2008 wird eine Einheit „**Organisation und Sekretariat**“ eingerichtet
6. Das **Gebäudemanagement** und die Haustechnik werden auch weiterhin als Serviceleistung vom KIS erbracht. Das betrifft sowohl das Alte Rathaus als auch die Gedenkstätte Lindenstraße und das Magazin des Museums in der Tornowstraße.
7. Für die **Beaufsichtigung** im Alten Rathauses sind keine zusätzlichen personellen Ressourcen nötig, da sich Synergieeffekte durch die Zusammenführung von Potsdam-Museum und Potsdam Forum ergeben.
8. Die Kooperation mit dem HBPG bleibt bestehen und wird ggf. ausgebaut.
9. Die wissenschaftliche Arbeit des Museums wird durch Kooperationen, z.B. mit dem Zentrum für Zeithistorische Forschung, der Uni oder anderen wissenschaftlichen Einrichtungen, ermöglicht und befördert.

Es ergibt sich folgende **Struktur**: